|  |  |
| --- | --- |
| Carl / Reissner Verlag /Dresden  Dresden-N.6, den 8. Nov.1932  Königstraße 13 / Fernsprecher 54 0 08  Sehr verehrter lieber Herr Hoyer!  Meine interimistischen Zeilen vom 1.11. mit der notwendigen Aufklärung werden Sie inzwischen erhalten haben, und anbei vermag ich Ihnen nun endlich den Zusatz zum Vertrag zu senden, der, wie ich hoffe, alle Ihre Wünsche erfüllen wird. Denn wenn Ihnen so sehr viel an den geäusserten Wünschen gelegen ist, dann will ich mich diesen natürlich nicht verschliessen. Aber nach genauer, soeben vorgenommener Prüfung hat es sich doch als notwendig herausgestellt, dass der Preis der Einbandspanne unbedingt M1.80 bei diesem Werk betragen müsste, und da ich den Ladenpreis der gebundenen Ausgabe nicht erhöhen kann, so bleibt nichts anderes übrig, als dass ich den Preis der broschierten Ausgabe um ein Geringes ermässige, was für den Absatz auch nur förderlich sein kann.  Im übrigen bedarf der beifolgende Zusatzvertrag gewiss keines Kommentars, eben da er im wesentlichen ja nur Ihren Wünschen Rechnung trägt, sowie den Notwendigen, die durch die neue Situation entstehen. Auch habe ich Ihr Angebot angenommen, dass der Honorarsatz von 20% erst nach Verkauf von 6000 Exemplaren beginnen soll.  Dieser sachlichen Regelung möchte ich noch die Versicherung hinzufügen, wie hoch ich es zu schätzen weiss, dass Ihr Brief von einem solch freundschaftlichen Geist getragen wird.  Mit den herzlichsten Wünschen für den Erfolg Ihres Werkes und den gleichen Grüssen bleibe ich  Ihr  verehrungsvoll ergebenster  wenden Harry Schumann  Soeben wollte ich den obigen Brief absenden, als ich noch Ihr vorgestriges Schreiben erhalte. Wie sehr habe ich es bedauert, dass sie nun doch nicht nach Dresden gekommen sind!  Herzlichen Glückwunsch zum englischen Abschluss! Wie schön wäre es freilich, wenn es die idealen Zustände in England, wo der der Vorleger mir 25% Rabatt zu geben braucht, auch in Deutschland gäbe! | Carl / Reissner Verlag / Dresden  Dresden-N.6, November 8th, 1932  Königstraße 13 / Telephone 54 0 08  Dear Mr. Hoyer!  You will have received my letter from 11/1 with the important clarification, and I have also included the rest of the contract, which will hopefully fulfill all of your wishes. If your requests are that important to you, I don’t want to ignore them. However, after an exact assessment, it turns out that the cost of the “Einbandspanne” must be M1.80, and since I cannot increase the in-store price for the hardcover, we have no choice but to slightly decrease the price of the paperback, which would surely help with sales.  Lastly, I don’t think the included additional portion of the contract requires an explanation, since the majority of it is what you requested, along with some other necessary changes. I also accepted your offer that my share should only increase to 20% after 6000 copies have been sold.  Despite these matter-of-fact arrangements, I would like to add that I highly appreciate that your letter had such a friendly tone.  All the best wishes for the success of your work and greetings  Yours sincerely  Turn Harry Schumann  I was just about to send this letter, when I received your letter from two days ago. How unfortunate, that you didn’t come to Dresden after all!  Congratulations on closing the English deal! How nice would it be, if the ideal circumstances in England, where the publisher is required to give me 25%, also existed in Germany! |
|  |  |